

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 41	S0375/09	02.12.2009

zum/zur	
A0192/09/ Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	
Bezeichnung	
Gedenkstein Schlacht bei Frohse	
Verteiler	Tag
Der Oberbürgermeister	08.12.2009
Kulturausschuss	03.02.2010
Stadtrat	25.02.2010

Insgesamt ist die Errichtung eines Gedenksteines für die so genannte Schlacht bei Frohse als unterstützenswert zu bewerten, stellt diese doch ein heute wenig beachtetes Ereignis für das Selbstverständnis der Magdeburger Bürgerschaft im Späten Mittelalter dar.

Im Kulturhistorischen Museum Magdeburg wird diese Episode eingebunden in den größeren Rahmen der obligatorischen Vermittlung der mittelalterlichen Geschichte der Stadt Magdeburg.

Der Spielbetrieb des Projektes „Megedeborch“ im Kulturhistorischen Museum Magdeburg orientiert sich jeweils an den Inhalten der laufenden Ausstellungsprojekte, wobei die gespielten Drehbücher regelmäßig besonders wichtige Komplexe der Stadtgeschichte vom 10. bis ins 17. Jahrhundert abdecken.

In den Jahren 2004 und 2009 wurde das Ereignis der Schlacht bei Frohse im Historischen Spiel thematisiert und im Ablauf mit den Schülerinnen und Schülern sowohl während der Ferienzeit als auch wiederholt mit nachhaltigem Erfolg im Tagesprogramm gestaltet.

Daher wird voraussichtlich erst nach den Spielzeiten 2011 (die Zeit Erzbischof Wichmanns) und 2012 (Ausstellung „Otto Imperator“) die Geschichte des 13./14. Jahrhunderts wieder aufgegriffen und den Schulen angeboten. Zwischenzeitlich könnte ein solches Szenenspiel eigenständig von den betreffenden Schulen vor Ort als „gestaltete Erinnerung“ entwickelt werden.

Auf die Gestaltung der Lehrpläne aller Schularten des Landes Sachsen-Anhalt kann der FB 41 keinen Einfluss nehmen, jedoch Angebote für Schulen, Lehrer wie Schüler sowie interessierte Kinder und Heranwachsende machen. Dies geschieht über die o.a. Hauptaktivitäten des Kulturhistorischen Museums Magdeburg mannigfaltig, indem keine Einzelereignisse, sondern die wesentlichen historischen Grundlagen der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Geschichte der Stadt Magdeburg vermittelt werden.

Dennoch wäre die Unterstützung von einzelnen Schulprojekten zu diesem Thema künftig anhand der neuen stadtdgeschichtlichen Dauerausstellung besser als in den zurückliegenden Jahren möglich. In der mittelfristigen Planung ist davon auszugehen, dass der Teil Mittelalter der Dauerausstellung nach der Sonderausstellung „Otto Imperator“ auch für derartige Vorhaben zur Verfügung steht.

Dr. Koch

